



Foto: Andreas Renner

Holzurnen

Schreiner trifft Zeitgeist in der Trauerkultur **Seite 6**

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 8 | 11. April 2025 | 77. Jahrgang | www.DHZ.net

Verkaufte Auflage: 509.322 Exemplare (IVW IV/2024) | **Preis: 4,00 Euro**

Handwerk trifft auf KI

„Das ist der Hammer! Handwerk trifft KI“: So lautet der Titel einer Karikaturen-Ausstellung, die bis Ende des Jahres in der Handwerkskammer Dresden zu sehen ist. Die Ausstellung vereint 120 Karikaturen von 55 Künstlerinnen und Künstlern. Sie entstand in Zusammenarbeit mit der Galerie Komische Meister Dresden. Medienpartner ist die Deutsche Handwerks Zeitung. Künstliche Intelligenz sei längst im Handwerk angekommen, sagte Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden und Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks. „Ob durch KI-gestützte Chatbots, die Kundenanfragen automatisiert beantworten, oder durch KI-Tools, die die Projektplanung optimieren – die Technologie bietet eine enorme Effizienzsteigerung und entlastet bei Routineaufgaben. Die KI wird quasi zu einem weiteren Werkzeug“, erklärte er die Wahl des Mottos. Bereits 2023 hatte es in der Kammer in Dresden eine erfolgreiche Karikaturen-Ausstellung gegeben. **Seite 16**

Illu: Markus Grollik/Galerie Komische Meister Dresden



Zollattacke erhöht Druck auf Deutschland

USA heben Einfuhrabgaben an – Union und SPD geraten bei Regierungsbildung unter Zugzwang **VON KARIN BIRK**

Für die Exportnation Deutschland haben die weltweiten Zollerhöhungen der USA in der heißen Phase der Koalitionsverhandlungen zu großer Unsicherheit geführt. „Dieser Zollhammer führt die Welt zurück in die handelspolitische Steinzeit“, warnte der Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), Holger Schwannecke. „Deutschland und Europa müssen jetzt schnellstmöglich eine Antwort darauf finden“, forderte er. Ansonsten drohten schwere weltweite Verwerfungen, die „natürlich auch das Handwerk treffen werden“.

US-Präsident Donald Trump hatte mit der Ankündigung, für sämtliche wichtige Handelspartner weltweit die Zölle zu erhöhen, rund um den Globus wirtschaftliche und politische Unruhe ausgelöst. Angeblich von vie-

len Ländern durch deren Handelspolitik geschädigt, hatte er ab 9. April „reziproke“ höhere Einfuhrzölle genannt. Pauschal sollen zehn Prozent gelten. Für die EU und damit auch für Deutschland 20 Prozent, für andere Länder wie China deutlich mehr. Daneben gelten seit Anfang April Einfuhrzölle von 25 Prozent auf alle in die USA importierten Autos.

Das trifft eine ohnehin schwache deutsche Wirtschaft. Umso mehr kommt es laut Schwannecke darauf an, den Standort Deutschland zu stärken. „Jeder muss jetzt begriffen haben, dass wir uns zusätzliche Belastungen nicht leisten können“, sagte er mit Blick auf die Koalitionsverhandlungen. „Höhere Steuern und Abgaben sind das letzte, was die deutsche Wirtschaft in dieser Lage gebrauchen kann.“

Unter welchem massiven Druck die Wirtschaft steht, machte noch vor der Zollattacke ein Appell von rund 100 Wirtschaftsverbänden an die Politik deutlich. Eindringlich forderten sie niedrigere Steuern, eine Reform der sozialen Sicherungssysteme, weniger Bürokratie und konkurrenzfähige Energiepreise, ansonsten lasse sich der wirtschaftliche Abschwung nicht mehr aufhalten. Inwiefern die möglichen Koalitionäre dies in einem Koalitionsvertrag berücksichtigen wollen, blieb bis zum Redaktionsschluss unklar.

Klar ist indessen, dass die von Trump angekündigten Zölle die deutsche Wirtschaft massiv schädigen werden. In kein Land der Welt exportiert Deutschland so viel wie in die USA. Rund zehn Prozent aller Exporte gehen in die Vereinigten Staaten.

2024 waren es Waren im Wert von 161 Milliarden Euro. Die angekündigten Zölle könnten demnach zu einem Minus von 0,3 Prozent des Bruttoinlandsprodukts führen.

Besonders betroffen sind Schlüsselbranchen wie die Autoindustrie oder der Maschinenbau: „Da Deutschlands Wirtschaft bereits stagniert, ist es möglich, dass die US-Zölle das Wirtschaftswachstum in Deutschland unter die Nulllinie drücken“, sagte Ifo-Präsident Clemens Fuest. „Wenn die USA bei den angekündigten Zöllen bleiben, ist das der größte Angriff auf den Freihandel seit dem Zweiten Weltkrieg.“

Deutschland sei dabei gleich dreifach betroffen. Erstens, weil es weniger in die USA exportieren könne. Zweitens, weil ein schwächeres China weniger in Deutschland nachfrage.

Drittens, weil Länder wie China stärker auf andere Exportmärkte wie Deutschland ausweichen müssten und so deutsche Unternehmen zusätzlich unter Druck gerieten.

Die für die EU-Handelspolitik zuständige EU-Kommission fährt derweil eine Doppelstrategie: „Wir finalisieren bereits das erste Maßnahmenpaket als Reaktion auf die Stahlzölle und bereiten nun weitere Maßnahmen vor, um unsere Interessen und Unternehmen zu schützen, falls die Verhandlungen scheitern“, sagte EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen nach Trumps Zollattacke. Zugleich appellierte sie an die Amerikaner, sich auf Gespräche einzulassen. Es sei noch nicht zu spät für Verhandlungen. Ziel müsse sein, Handelshemmnisse abzubauen – nicht, sie zu erhöhen. **Seite 2 und 3**

Ausstellung für das Kunsthandwerk

Der Werkkunstmarkt im Wasserschloß Klaffenbach ist die Verkaufsausstellung für Kunsthandwerk und Design in der Region. Um die Teilnahme müssen sich Unternehmen und Künstler bewerben. Die Ausschreibung richtet sich an Handwerk, Kunsthandwerk und Design sowie an Studierende aller Werkbereiche. Die Entscheidung über die Zulassung trifft die vom Veranstalter berufene Jury. Die Bewerbungsphase für den 23. Werkkunstmarkt am 1. und 2. November 2025 läuft bis zum 31. Mai unter www.werkkunstmarkt.de. **DHZ**



Vom Unikat bis zur Kleinserie präsentiert der Werkkunstmarkt einzigartige Produkte. Foto: Kristin Schmidt

Innovatives Energiekonzept wird vorgestellt

Im Rahmen der Sächsischen Energietage 2025 laden die BMF GmbH, die Handwerkskammer Chemnitz und die Sächsische Energieagentur GmbH am 24. April von 14 bis 16 Uhr dazu ein, ein Best-Practice-Beispiel eines Handwerksunternehmens kennenzulernen und Anregungen für Maßnahmen im eigenen Unternehmen mitzunehmen. Der Geschäftsführer wird vor Ort einen Einblick zur Entstehung des Konzeptes und zu dessen Umsetzung geben.

Die BMF GmbH ist spezialisiert auf die Fertigung von Einzelteilen, Klein-

serien und Prototypen und stellt mehrfach mit Innovationspreisen ausgezeichnete Strahlanlagen her. Das bis 2024 in Chemnitz Grüna neu errichtete Technologiezentrum der Firma ist besonders klimafreundlich. Das Energiekonzept mit PV-Anlage zur Eigenstromerzeugung, Ladestationen für E-Fahrzeuge, Wärmepumpen und einem innovativen Lüftungskonzept ermöglicht einen wesentlich höheren energetischen Standard als in Gewerbebauten sonst üblich. Die neue Produktionshalle ist voll klimatisiert und bietet gleichblei-

bende Temperaturen und kontinuierliche Frischluftzufuhr für alle Mitarbeiter, ohne Gewerbelärm nach außen abzugeben.

Das Gebäude verfügt über ein etwa 200 Quadratmeter großes Gründach, das gegen Kälte und Hitze dämmt und so das Gebäude noch energieeffizienter macht. Positiv wirkt es sich auch auf Biodiversität und Klimatisierung in der Umgebung aus. **DHZ**

Weitere Informationen und Anmeldung: www.hwk-chemnitz.de/termine-und-veranstaltungen

ANZEIGE

Fachmedien für Handwerk und Mittelstand

- Aus- und Weiterbildung
- Branchenwissen
- Unternehmensführung

HOLZMANN • MEDIEN SHOP

SATIRE

Schluss mit Überfluss

Fasten - das ist heute weit mehr als ein Verzicht auf Nahrung. Es ist wie ein Schweizer Taschenmesser. Fasten lässt sich praktisch alles. Ein Rundumschlag gegen den Überfluss, ein modischer Lifestyle-Move, der in allen Ecken der Wohlstandsgesellschaft zelebriert wird. Denn trotz Wirtschaftsfalut und mieser Stimmung im Land geht es vielen noch so gut, dass sie dringend eine Konsumpause brauchen. Immer alles verfügbar zu haben ist echt megaanstrengend. Neben dem klassischen Fasten - wo Tiefkühlpizza und Dosenbier gegen grünen Tee und Smoothies getauscht werden - steht auch das Digital Detox Fasten hoch im Kurs. Hier sperren Influencer ihr Smartphone ein und posieren mit Büchern und Yoga-Matten. Und wer hätte gedacht, dass man sogar das Shopping fasten kann? Das freut die fleißigen Paketboten, die weniger Amazon- und Zalando-Päckchen ausfahren müssen. Während Muslime den Ramadan schon hinter sich haben, müssen Christen der Westkirche jetzt noch tapfer bis Ostern durchhalten. In Netzwerken wie Instagram wird Fasten in dieser Zeit zum Top-Trend. Denn trotz Digitalfasten gibt es genügend Influencer, die lieber den Magen knurren lassen als das Smartphone unbeachtet vibrieren. Mit einem charmanten Augenzwinkern wird dem Überfluss der Mittelfinger gezeigt - nicht weil man ihn hasst, sondern weil es dafür jede Menge Likes gibt. Fasten geht viral - auch ohne Magen-Darm. **sg**

ONLINE



Foto: Gorodenkoff - stock.adobe.com

So schreiben Sie digitale Wirtschaftsgüter steuergünstig ab
Für Hard- und Software gibt es eigene Abschreibungsregelungen. Das müssen Sie wissen. www.dhz.net/abschreibung



HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Freisprechungen im Kammerbezirk

In Zwickau, Freiberg und im Vogtland wurden junge Handwerkerinnen und Handwerker offiziell in die Reihen des Handwerks aufgenommen

Am 19. März fand im Bürger-saal des Zwickauer Rathau-ses die feierliche Gesellen-freisprechung statt, bei der 39 Gesellinnen und Gesellen aus neun verschiedenen Gewerken geehrt wurden. Insgesamt traten 81 Auszubildende zur Prüfung an, von denen 65 erfolgreich ihre Gesellen-prüfungen bestanden.

Die Veranstaltung begann mit einer herzlichen Begrüßung durch Lothar Winter, Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Zwickau. In seiner Ansprache würdigte er die Leistungen der Absolventen und betonte die Bedeutung des Handwerks für die Gesellschaft und die Wirtschaft. Grußworte wurden zudem von Peter Seidel, Vizepräsident der Handwerkskammer Chemnitz, Constance Arndt, Oberbürgermeisterin der Stadt Zwickau, und Mario Müller, Beigeordneter des Landkreises Zwickau, überbracht. Die Feierlichkeiten umfassten musikalische Einlagen und die feierliche Übergabe der Gesellenbriefe, die den jungen Handwerkern als Symbol ihrer harten Arbeit und Leidenschaft für ihr Handwerk überreicht wurden. Der Abend klang bei einem kleinen Imbiss im Foyer aus, wo die neuen Gesellen die Erfolge gemeinsam mit Familie, Freunden und den Ausbildungsbetrieben feiern konnten.

„Das Handwerk ist das Rückgrat unserer Wirtschaft. Sie, liebe Gesellinnen und Gesellen, sind nun Teil



Die Absolventen der Kälte- und Klimatechnik wurden in Reichenbach, dem Sitz der sächsischen Kältetechnik, in den Gesellenstand erhoben.

Foto: Sächsische Innung für Kälte- und Klimatechnik

dieser stolzen Tradition. Nutzen Sie die Chancen, die Ihnen offenstehen, und tragen Sie dazu bei, dass unser Handwerk auch in Zukunft stark bleibt“, so Lothar Winter.

Am 21. März wurden von Kreishandwerkerschaft Mittelsachsen und

Handwerkskammer in Freiberg 42 Gesellinnen und Gesellen freigesprochen. Hier standen die Gewerke Elektroniker, SHK, Bäcker, Maler und Lackierer, Dachdecker, Metallbau, Land- u. Baumaschinenmechatroniker, Mechatroniker und Fliesen-, Plat-

ten- und Mosaikleger auf der Bühne, um ihre Gesellenbriefe in Empfang zu nehmen.

Begleitet von motivierenden Worten von Jan Wabst, Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Chemnitz, und Ronny Eulitz, dem stellvertre-

tenden Kreishandwerksmeister, starten auch diese Nachwuchskräfte nun in ihr Berufsleben.

Bereits zum zweiten Mal fand am selben Tag die eigenständige Gesellenfreisprechung der Mechatroniker für Kältetechnik der Sächsischen Innung der Kälte- und Klimatechnik statt. Die feierliche Veranstaltung im Neuberinhaus Reichenbach bot den Absolventen einen würdigen Rahmen für ihren besonderen Meilenstein. Für die musikalische Umrahmung sorgte erneut die Musikschule Rodewisch mit einer stimmungsvollen und passenden Begleitung. Durch den Abend führte Madlen Schulz, die mit ihrer gewohnt professionellen Moderation für eine feierliche Atmosphäre sorgte.

Viele Ehrengäste fanden an diesem Abend ihren Weg ins Neuberinhaus Reichenbach, wie unter anderem der Oberbürgermeister der Stadt Reichenbach, Henry Ruß, Andreas Brzezinski, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden, der Referatsleiter des Sächsischen Staatsministeriums, für Kultus, Thomas Graupner, der Ehrenbundesinnsmeister des Deutschen Kälteanlagenbauerhandwerkes, Heribert Baumeister, sowie der Vizepräsident der Handwerkskammer Chemnitz, Peter Seidel.

Spitzensportler Sebastian Hendel sprach den neuen Gesellen nochmal eine Extraportion Motivation aus und gratulierte ihnen persönlich.

Zum Lehrlingsaustausch nach Frankreich

Konditorenschule in Guyancourt bei Versailles und Handwerkskammer Chemnitz kooperieren

Nach vielen Jahren Pause soll es 2025 wieder einen Lehrlingsaustausch mit Frankreich geben. Der Austausch richtet sich an Konditorinnen und Konditoren im zweiten und dritten Lehrjahr und wird zwischen der Handwerkskammer Chemnitz und dem Lycée d'hôtellerie et de Tourisme in Guyancourt bei Versailles stattfinden.

Für die Planung und ein erstes Kennenlernen waren jetzt Vertreter der französischen Schule und der Organisation Pro Tandem in Chemnitz, um sich die Werkstätten anzusehen und die Rahmenbedingungen festzulegen. Schon im November 2025 sollen die ersten sechs französischen Schüler aus Guyancourt für

zwei Wochen nach Chemnitz kommen. Dann absolvieren die Schülerinnen und Schüler eine Woche praktischen Unterricht in einer regulären ÜLU-Woche bei Konditormeister Kay Schroth in der Kammer sowie eine Woche Praktikum in Betrieben der Region. Im Januar oder Februar nächsten Jahres werden dann sechs deutsche Auszubildende des Konditorhandwerks für zwei Wochen nach Guyancourt reisen, um dort gemeinsam mit ihren französischen Mitschülern zu lernen.

Ansprechpartnerin: Stephanie Schubert, Tel. 0371/5364-270, s.schubert@hwk-chemnitz.de



Im Austausch mit dem Kollegen: (v.l.) Werkstattleiter Kay Schroth im Gespräch mit Alexis Vende, Ausbilder für Bäcker und Konditoren an der Schule in Guyancourt, Marc Meyer von Pro Tandem und HWK-Projektbetreuerin Stephanie Schubert.

Foto: Romy Weisbach

Zwei Meister und was ihnen Ansporn gibt

Warum Marcel Deeg und Max Weber als beste Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister 2024 ihre berufliche Weiterbildung gewagt haben

Geschafft haben es beide. Doch nicht nur das. Beide waren auch die besten ihres Gewerks. Zur Meisterfeier am 15. März erhielten Marcel Deeg aus Zwickau und Max Weber aus Meerane ihren Meisterbrief im Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerhandwerk, legten dafür die besten Prüfungen ab und sind nun dabei, ihre berufliche Zukunft weiter zu gestalten. Doch was bewegte die beiden Handwerker dazu, den Meisterbrief zu machen?

Für Marcel Deeg, Inhaber von Fliesenbau Marienthal, war es laut eigener Aussage die Herausforderung eines guten Freundes, zusammen den Meister zu machen. Wer möge wohl schneller seinen Meisterbrief in den Händen halten? Ist es zwei Jahre lang neben der Selbstständigkeit zu schaffen? Doch auch hinter dem auf den ersten Blick locker gemeinten Beweggrund steckt ein ernsthafter Gedanke. „Nach 20 Jahren entwickelt man eine gewisse Betriebsblindheit. Daher ist es gut, das betriebswirtschaftliche Wissen aufzufrischen und das Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerhandwerk aus einem anderen Blickwinkel zu sehen, als man es die ganzen Jahre zuvor gesehen hat“, erklärt Deeg. Nicht zuletzt aus buchhalterischer Sicht machte der Meisterkurs deshalb für ihn Sinn. Und das, obwohl er aufgrund des Bestandschutzes den Meisterbrief für seine Inhabertätigkeit nicht benötigt hätte. Für Max Weber war der Weg zum



Max Weber aus Meerane ist einer der besten Meister des Jahrgangs 2024.

Foto: Max Weber

höchsten handwerklichen Abschluss sogar noch etwas länger. „In meinem Fall waren es nicht die klassischen zwei Jahre zum Meister. Ich habe ja vorher meinen Technischen Betriebswirt gemacht. Diese ausbildungsbegeleitende betriebswirtschaftliche Fortbildung im Handwerk ging vier Jahre. Von daher ist es bei mir eher ein unklassischer Weg zum Meister“, so der 29-Jährige von Mirko Weber Fliesenfachbetrieb. Dennoch ein Schritt, der ihm im Vorbereitungskurs zugutekam: „Für den Lehrgang brachte mir der Technische Betriebswirt sehr viel, weil er so umfangreich war. Für den fachspezifischen Teil 2 im Meisterkurs konnte ich beispielsweise das kalkulatorische Wissen mit einbringen. Da habe ich gemerkt, dass ich einen gewissen Vorteil hatte.“

Für die Zukunft hat Max Weber, der sich trotz Abitur für eine Ausbildung im Handwerk entschied, ebenfalls die Selbstständigkeit vor Augen. In seinem Fall sogar die Übernahme des elterlichen Betriebs. „Dafür vielleicht noch den ein oder anderen Lehrgang besuchen, um sein Wissen zu vertiefen und dieses vielleicht einmal an kommende Meister oder Auszubildende weiterzugeben“, so der junge Handwerksmeister.

Vorbereitungskurs Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister Teil I/II, ab 22.08.2025, **Ansprechpartnerin:** Katja Hoyer, Tel. 0371/5364-165, k.hoyer@hwk-chemnitz.de

Azubimesse

Sport trifft Ausbildung

100 Unternehmen, drei Vereine, ein Ziel: die berufliche Zukunft junger Menschen. Unter dem Motto „Sport trifft Ausbildung“ starteten die Vorbereitungen für die dritte Auflage dieser Veranstaltung in der GGZ-Arena in Zwickau. Die Durchführung erfolgt in Kooperation mit der Agentur für Arbeit Zwickau, der IHK Regional-kammer Zwickau und der Handwerkskammer sowie den Sportvereinen FSV Zwickau, Eispiraten Crimmitschau und BSV Sachsen Zwickau.

Die Messe am 15. Mai soll durch die Outdoorvariante und die Verbindung zum Teamsport einen besonderen Charakter haben. Für kleinere und nicht wetterfeste Messestände wird es auch größeren einen Indoorbereich geben. Die Planungen beginnen gerade. Die Reservierung eines Standplatzes ist ab sofort möglich. Die Teilnahme ist für alle Aussteller kostenfrei.

Das Anmeldeformular erhalten Sie bei: Susanne Blank, Tel. 0371/5364-208, s.blank@hwk-chemnitz.de

Spätschicht

Anmeldung gestartet

Die Spätschicht 2025 findet am 14. November im Erzgebirge, in Chemnitz, in Mittelsachsen und in der Region Zwickau statt. Ab sofort können sich Unternehmen, die an der Spätschicht 2025 teilnehmen möchten, über die Website www.industriekultur-chemnitz.de registrieren. Die Spätschicht ermöglicht es den Besuchern, bei exklusiven Führungen direkte Einblicke in die Arbeitswelt verschiedener Unternehmen zu erhalten und dabei ins Gespräch mit den Mitarbeitenden zu kommen. Besonders für Jobsuchende und Berufseinsteiger bietet sich eine wertvolle Gelegenheit zur Berufsorientierung und zum persönlichen Austausch. Hinweis: Je Unternehmensstandort mit Führungen wird ein Teilnahmebeitrag in Höhe von 490 Euro zzgl. gesetzl. MwSt. erhoben.

Grünes Licht

Schornsteinfeger-Gesetz

Mit der Zustimmung zur Reform des Schornsteinfeger-Handwerks-gesetzes gibt der Bundesrat grünes Licht für die Gewährleistung einer flächendeckenden Versorgung durch qualifizierte Schornsteinfeger. Das länder- und parteiübergreifende Votum macht darüber hinaus in den zulassungsfreien Handwerken den Weg frei, um die gewachsene Sozialpartnerschaft und etablierte und bewährte Ausbildungsstrukturen zu sichern. Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks, konstatiert: „Das ist ein gutes Signal für das Handwerk und seine Beschäftigten.“

IMPRESSUM

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 0371/5364-234, m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter

Musikinstrumentenbauer Max Hertlein erhält Preis

Über 850 Aussteller aus 50 Ländern zur Internationalen Handwerksmesse in München

Mitte März versammelte die Internationale Handwerksmesse (IHM) in München gemeinsam mit ihren Begleitmesen „Handwerk & Design“, Garten München und Food & Life über 850 Aussteller aus 50 Ländern. Rund 85.000 Besucher kamen, um sich über Innovationen und neue Entwicklungen direkt bei den Handwerkern zu informieren. Fünf Tage lang stand München ganz im Zeichen des Handwerks. „Die IHM ist der lebendige Beweis für die Vielfalt der Branche und die Wertschätzung für die Arbeit der Handwerkerinnen und Handwerker“, sagt Dieter Dohr, Chef der Gesellschaft für Handwerksmessen, des Veranstalters der IHM.

Auch hochrangige Politiker überzeugten sich von den Leistungen des Handwerks live. So besuchten Vizepräsident und Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz, Dr. Robert Habeck, sowie Bayerns Ministerpräsident Dr. Markus Söder die IHM. Am 14. März war Bundeskanzler Olaf Scholz im Rahmen des Münchener Spitzengesprächs der Deutschen Wirtschaft vor Ort. „Der Besuch von Bundeskanzler Olaf Scholz an unserem Stand war ein absolutes Highlight“, sagt Max Hertlein, Instrumentenbauer vom traditionsreichen Unternehmen Werner Chr. Schmidt aus dem sächsischen Markneukirchen. „Herr Scholz hat unsere blei- und nickelfreie Trompete live und vor laufenden Kameras selbst getestet. Als kleiner Betrieb mit nur drei Angestellten sind wir unendlich stolz und dankbar für diese besondere Anerkennung“, freut sich Hertlein, der zudem für seine Innovation mit

dem Bayerischen Staatspreis auf der IHM geehrt wurde.

Neben dieser Erfolgsstory wurden viele weitere Neuheiten ausgezeichnet: Ob eine mobile Werkbank für flexibles Arbeiten, ein innovatives Heizsystem oder eine Holzleiste mit neuartiger Spanntechnik - auf der IHM wurde deutlich, wie das Handwerk mit seinem Erfindergeist die Zukunft gestaltet. Zudem wurden herausragende Arbeiten von jungen Designern und Handwerkern auf der „Handwerk & Design“ mit dem Herbert-Hofmann-Preis - dem „Oscar des künstlerischen Schmucks“ - sowie dem Talente-Preis gewürdigt. Insgesamt 36 Aussteller erhielten diese Innovationspreise - Auszeichnungen, die ausschließlich Aussteller der IHM erhalten können.

Nachwuchskräfte zu gewinnen, ist ein zentrales Thema im Handwerk. Daher widmete sich die IHM den Karrierechancen in dieser Branche mit mehreren Stationen. Besondere Spannung brachte der Ausscheidungswettbewerb des Stuckateur-Nationalteams für die EuroSkills 2025 in Dänemark. Der 22-jährige Geselle Franz Lehnert aus Nürnberg sicherte sich den Sieg. „Ich bin stolz darauf, den Wettbewerb von Anfang bis Ende durchgezogen zu haben und dabei möglichst präzise zu arbeiten. Ich habe mir großen Druck gemacht, weil ich bereits für die WorldSkills qualifiziert war und unbedingt an der Europameisterschaft teilnehmen wollte. Nun ist dieser Traum wahr geworden“, freut sich Lehnert.

Ansprechpartnerin: Susanne Blank, Tel. 0371/5364-208, s.blank@hwk-chemnitz.de



Olaf Scholz versucht sich an „La Rossa“, der prämierten Trompete aus der Werkstatt Werner Chr. Schmidt in Markneukirchen. Foto: IHM

Gründung der Taskforce Gebäudetechnik

Starke Interessenvertretung für die Klimahandwerke

Um die Energiewende voranzubringen, arbeiten die gebäudetechnischen Klimahandwerke künftig noch enger zusammen. Im Rahmen der ISH - Leitmesse für Wasser, Wärme, Luft wurde die neue Taskforce Gebäudetechnik am 18. März gegründet.

Gründungsmitglieder sind die Zentralverbände des Deutschen Dachdeckerhandwerks, der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke, des Kälteanlagenbauerhandwerks, der Zentralverband Sanitär Heizung Klima, der Bundesverband des Schornsteinfegerhandwerks sowie der Bundesverband Metall als ständiger Gast.

Mit der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung setzen sich die beteiligten Zentralfachverbände das Ziel, ihre Zusammenarbeit zu verstärken und zu intensivieren. Die neue Taskforce soll die Interessen der einzelnen Gewerke bündeln.

Mit einer gemeinsamen Stimme wollen die gebäudetechnischen Klimahandwerke in der Öffentlichkeit sichtbarer werden und in der politischen Diskussion mehr Schlagkraft gewinnen.

Anlässlich ihrer Gründung hat die Taskforce Gebäudetechnik ein erstes Positionspapier veröffentlicht, das die Kernforderungen zusammenfasst: Die wichtigsten Maßnahmen sind: langfristige Planungssicherheit für Investoren durch stabile Vorgaben und marktorientierte Preissignale, eine verlässliche Förderstrategie, um das Vertrauen der Verbraucher zu stärken, die Senkung der Strompreise, der Abbau bürokratischer Hürden zur Beschleunigung von Bauprojekten und die Förderung eines freien Wärmemarktes. Die Taskforce Gebäudetechnik wird in den kommenden Monaten aktiv an der politischen Diskussion teilnehmen.

Guter Rat für den Erfolg

Saskia Kühn und Henry Holze stehen Mitgliedsbetrieben in Personal-, Marketing- und Messefragen mit kostenlosen Beratungen zur Verfügung

Die Handwerkskammer Chemnitz versteht sich nicht nur als Dienstleister in Sachen Aus- und Weiterbildung oder Prüfungswesen. Sie bietet ihren Mitgliedern auch ein breites Spektrum an betriebswirtschaftlichen Beratungen, die von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung Gewerbeförderung gewährleistet werden. Zwei von ihnen bieten als noch „junge“ Kammermitarbeiter kostenlos Input zu den Themen Fachpersonal sowie Marketing und Messen.

Saskia Kühn ist die Neue im Bunde und seit Jahreswechsel als Betriebsberaterin für den Fachbereich Personal tätig. Erfahrungen sammelte sie nach ihrem Masterstudium in Wirtschaftswissenschaften als Projektkoordinatorin. Nun hilft sie Handwerksbetrieben im Bereich Fachkräftesicherung. „Ich möchte Mitgliedsbetriebe bei der Schaffung eines attraktiven Arbeitgeberauftritts mit mehr Sichtbarkeit unterstützen. Sei es durch die Nutzung neuer Kanäle oder einer Imageveränderung. Es soll gezeigt werden, wie schön das Handwerk ist“, sagt Saskia Kühn. Dazu gehöre auch, die gezielte Entwicklung und Förderung der Mitarbeiter, um gegenüber dem Wettbewerb langfristig gut aufgestellt zu sein. Kontaktiert werden kann sie aber auch bezüglich sensibler Themen, wie Gesundheitsmanagement oder Inklusion. „Geeignete, qualifizierte und motivierte Mitarbeiter zu finden, ist heute besonders schwer. An dieser Stelle setzt mein Beratungsangebot an, für das man sich jederzeit bei mir melden kann“, so Saskia Kühn.

Geht es um die Fragen nach einer besseren Online-Präsenz des eigenen Betriebs oder wie sich öffentlich-



Neu im HWK-Team: Saskia Kühn und Henry Holze.

Foto: Robert Werner

keitswirksam auf Messen präsentiert werden kann, ist Henry Holze der richtige Mann. Nach seinem BWL-Studium mit Schwerpunkt Marketing arbeitet er seit mehr als 20 Jahren in diesem Bereich, war bei verschiedenen mittelständischen Unternehmen im Projekt- und Eventmanagement tätig und bietet nun Mitgliedsbetrieben an, ihren Internetauftritt zu optimieren.

„Die besten Produkte oder Dienstleistungen nutzen einem Handwerksunternehmen leider nichts, wenn niemand davon erfährt. Deshalb möchte ich Handwerksbetriebe gerne dabei unterstützen, ihre Sichtbarkeit im Internet zu erhöhen und das

eigene Leistungsspektrum bei der Zielgruppe wirksam anzubringen“, so Henry Holze. Seit August des letzten Jahres ist er in der Handwerkskammer Chemnitz tätig und konnte bereits einigen Mitgliedsunternehmen unter die Arme greifen - auch in puncto Messeauftritt, wie ein solcher richtig geplant und durchgeführt werden sollte. „Wenn Sie Unterstützung bei Ihrer Online- und Messepräsenz benötigen, freue ich mich über Ihre Kontaktaufnahme.“

Ansprechpartner: Saskia Kühn, Tel. 0371/5364-202, s.kuehn@hwk-chemnitz.de und Henry Holze, Tel. 0371/5364-211, h.holze@hwk-chemnitz.de

Qualifizierung zum Experten für energetische Sanierung

Berufsbegleitender Lehrgang zum Gebäudeenergieberater (HWK) startet wieder im September

Der Gebäudeenergieberater (HWK) berät und begleitet Bauherren rund um die energetische Sanierung und Modernisierung der Bausubstanz von Wohngebäuden im Bestand. Mit dem Abschluss können Handwerksmeister, Techniker, Architekten, Bauingenieure oder Ingenieure ihre Kunden optimal hinsichtlich sinnvoller und langfristig kostensparender Maßnahmen für Wohngebäude im Bestand beraten und konkrete Modernisierungskonzepte entwickeln. Der Bundeseinheitliche Rahmenlehrplan garantiert eine bundesweite Anerkennung.

Energieausweise ausstellen

Mit erfolgreichem Bestehen der Abschlussprüfung, die aus einem schriftlichen Teil (inklusive Projektarbeit) und aus einem Fachgespräch besteht, darf der Titel „Gebäudeenergieberater (HWK)“ getragen werden. Nach § 88 GEG sind Gebäudeenergieberater (HWK) berechtigt, Energieausweise auszustellen. Außerdem sind sie zur Durchführung der Energieberatung für Wohngebäude (EBW) autorisiert, die für den Kunden vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) gefördert wird. Außerdem ist die Eintragung in die Energieeffizienz-Expertenliste für Förderprogramme des Bundes möglich, ein bundesweites Verzeichnis nachweislich qualifizierter Fachkräfte für energieeffizientes und nachhaltiges Bauen und Sanieren.

Anerkannte Experten gefragt

Angesichts der stetig steigenden Energiepreise und einer Vielzahl gesetzlicher Vorschriften zum Ener-



Der Abschluss zum Gebäudeenergieberater (HWK) ist bundesweit anerkannt. Foto: Shutterstock

giesparen wächst der Bedarf an Beratung zum Energieverbrauch in Gebäuden. Das 2020 in Kraft getretene und Anfang 2024 überarbeitete Gebäudeenergiegesetz (GEG) verpflichtet Eigentümer von Ein- und Zweifamilienhäusern zu Sanierungsmaßnahmen, die den gesetzlichen Vorgaben entsprechen. Von der Sanierungspflicht sind seit 2024 alle Eigentümer betroffen, die einen Altbau gekauft, geerbt oder geschenkt bekommen haben. Die Sanierungspflicht tritt demnach erst mit dem Eigentümerwechsel in Kraft. Für die Sanierung hat der neue Eigentümer nach dem Einzug zwei Jahre Zeit. Für Wärmedämmung, den Fensteraus-

tausch oder auch eine neue Heizung auf Basis erneuerbarer Energien gibt es eine steuerliche Förderung für Wohngebäude. Auch die energetische Baubegleitung und Fachplanung kann steuerlich gefördert werden, wenn diese von zugelassenen Energieberaterinnen und Energieberatern durchgeführt wird.

Gesamtheitliche Beratung

Tonio Ratzler ist Projektleiter bei der Garant Wärmesysteme Ingenieurgesellschaft mbH in Glauchau und hat den Kurs schon abgeschlossen: „Ich bin in der Heizungstechnikbranche tätig und habe mich für diesen Lehrgang entschieden, weil die neuen Produkte der Heizungstechnik, insbesondere die Wärmepumpe, eine gesamtheitliche Betrachtung des Gebäudes fordern. Mit dieser Weiterbildung habe ich meine Kenntnisse zur Bauphysik vertiefen können. Somit kann ich nun die notwendigen Vorleistungen für einen effizienten Wärmepumpenbetrieb erkennen, planen und dem Kunden nahebringen. Nach dem Abschluss berate ich nun unsere Kunden neben der Heizungstechnik auch zu Fördermöglichkeiten und Sanierungsmaßnahmen an der Gebäudehülle. Auch wenn weiterhin mein Hauptaugenmerk auf der Heizungstechnik liegt, nutze ich das erlangte Wissen fast täglich in Beruf und Freizeit. Eine zukünftige Selbstständigkeit als Gebäudeenergieberater behalte ich mir weiter vor.“

Ansprechpartnerin: Steffi Schönherr, Handwerkskammer Chemnitz, Tel. 0371/5364-240, s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

Energiesteuer zurück

Jetzt Entlastung beantragen

Prüfen Sie Ihre Steuerentlastung! Nutzen Sie dazu das E-Tool-Zusatzmodul „Strom- und Energiesteuer“, um Ihre Berechtigung für die Stromsteuerermäßigung schnell und unkompliziert zu prüfen. Das Tool wird von der Handwerksorganisation kostenfrei bereitgestellt und dient vor allem der Energieeffizienzprüfung. Aktuell kann man damit aber auch die Stromsteuererstattung maximieren. Unternehmen des produzierenden Gewerbes sowie der Land- und Forstwirtschaft können bei einem Stromverbrauch von mindestens 12.500 kWh eine Stromsteuerentlastung beantragen - sofern der Strom für betriebliche Zwecke wie Licht, Wärme, Kälte, Druckluft oder mechanische Energie genutzt wird. Durch das Haushaltsfinanzierungsgesetz profitieren diese Betriebe von der Senkung der Stromsteuer auf 0,50 Euro/MWh und die Erhöhung des Entlastungsbetrags auf 2,00 ct/kWh.

Wie geht's? Nach einer Registrierung auf www.energie-tool.de prüft das System die Antragsberechtigung nach Branchen. Nach Eingabe des Jahresverbrauchs berechnet das System dann automatisch die voraussichtliche Steuererstattung - unter Berücksichtigung des Selbstbehalts von 250 Euro.

Ansprechpartner: Torsten Gerlach, Tel. 0371/5364-311, t.gerlach@hwk-chemnitz.de

Handwerk und Kirche

Handwerkerabend

Den Alltag zu meistern und an den großen Fragen und Herausforderungen der Zeit nicht verzweifeln braucht Kraft und Entschiedenheit. Wie bedeutsam gegenseitiges Wahrnehmen, Austausch und Unterstützung dabei sind, erlebt jede und jeder im persönlichen und beruflichen Umfeld. Bei den Handwerkerabenden von „Handwerk & Kirche“ trifft man sich, um sich geistig zu ermutigen, den handwerklichen Horizont zu erweitern und in Gesprächen und Begegnungen das Miteinander zu stärken. Der nächste Handwerkerabend findet am 14. April in Thalheim bei der Firma RauMa, Chemnitz Straße 40, statt. Ab 19 Uhr sind hier alle Interessierten herzlich willkommen. Um eine kurze Anmeldung wird gebeten.

Ansprechpartner: Michael Seimer, Geschäftsführer Handwerk & Kirche, Tel. 0351/8124250, ms@maennerarbeit-sachsen.de



ÜLU im neuen sächsischen Doppelhaushalt

Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern warnt vor Mittelkürzungen

Am 24. März hat die sächsische Staatsregierung den Entwurf des Doppelhaushalts für 2025 und 2026 beschlossen und an den Landtag zur weiteren Beratung übergeben. Hierzu hat sich die Arbeitsgemeinschaft der Sächsischen Handwerkskammern an den Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz, Dirk Panter, gewandt. Denn laut dem Entwurf sind unter anderem erhebliche Mittelkürzungen bei jener Haushaltsstelle vorgesehen, in der auch die Mittel für die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) enthalten sind. Zwar werden laut ersten Äußerungen diese Kürzungen nicht die ÜLU betreffen. Vielmehr soll diese mit Priorität 1 in dieser Haushaltsstelle behandelt werden. Angesichts der angespannten Haushaltslage unterstreichen die drei Handwerkskammern aber wiederum, dass diese Priorisierung über den gesamten Zeitraum gilt. Mittelverschiebungen innerhalb der genannten Haushaltsstelle zu anderen von dieser mit abgedeckten Aufgaben wären das falsche Signal. Man bittet

daher, die betreffende Haushaltsstelle aufzuschlüsseln und mitzuteilen, wie genau die Mittel jeweils in den Jahren 2025 und 2026 für ÜLU, Verbundausbildung und berufliche Weiterbildung aufgeteilt sind.

Denn die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung im Handwerk (ÜLU) ist ein elementarer Bestandteil und bewährtes Instrument der dualen Berufsausbildung - nicht nur in Sachsen, sondern deutschlandweit. Sie sichert die gleichmäßig hohe Qualität der Ausbildung, und hat die Gesamtheit der Betriebe und deren mögliche Ausbildungsdefizite bei einer Querschnittsbetrachtung im Blick.

Mit der klar geäußerten Priorisierung der ÜLU bekennt sich der Freistaat auch zu seinem Kofinanzierungsanteil, was letztlich die Betriebe entlastet und ein klares Signal an den Bund mit seiner bisher unklaren Haushaltslage sendet, selbst keine Mittelreduzierung bei der ÜLU vorzunehmen.

Ansprechpartner: Robert Gruner, Tel. 0371/5364-231, r.gruner@hwk-chemnitz.de

Geld allein baut keine Brücken

Das Handwerk wünscht sich Mut zu echten Reformen und mehr Engagement in der Ausbildung von zukünftigen Fachkräften

Anlässlich des Bundestagsbeschlusses zur Reform der Schuldenbremse und zum Sondervermögen erklärt Jörg Dittrich, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH): „Wenn die künftigen Koalitionäre glauben, mit der Geldbeschaffung und vollen Kassen sei ihr Job getan, dann irren sie gewaltig und werden ihren Wahlversprechen, einen Politikwechsel und eine Wirtschaftswende herbeizuführen, sicher nicht gerecht. Mit der Reform der Schuldenbremse und Milliarden-Sondervermögen sichert sich die künftige Regierung einen gigantischen Geldtopf, doch ohne entschlossene und grundsätzliche Reformen drohen diese Milliarden zu versickern, ohne das Land und die Wirtschaft nach vorne zu bringen. Die größte Sorge zum gegenwärtigen Zeitpunkt der Regierungsbildung ist, dass diese Milliardeninjektion zu einer Reformmarkotisierung der künftigen Koalition führt. Dazu darf es nicht kommen.“

Denn: Geld allein baut keine Brücken, Geld allein entschlackt keine aufgeblähten Prozesse und modernisiert keine ineffiziente Verwaltung. Geldausgeben macht noch keine Wirtschaftswende und bringt keinen Politikwechsel. Doch genau der ist überfällig!

Deutschlands Investitionsstau hat seine Ursache nicht nur im Geldmangel, sondern vor allem in einem lähmenden Dickicht aus Bürokratie, endlosen Genehmigungsverfahren, einem nicht wettbewerbsfähigen Steuer- und Abgabensystem und standortschädlichen Energiepreisen. Wachstum erstickt, während Akteure gefüllt werden und Milliarden ineffizient verpuffen.

An die Koalitionsverhandlerinnen und -verhandler geht daher der drin-



In vielen Gewerken – vor allem auch im Bausektor – fehlt es schon jetzt an Fach- und Führungskräften. Foto: Detlev Müller

gende Appell: Bringt eine Reformagenda auf den Weg und packt die Probleme bei der Wurzel. Der Ansatz, tiefgreifende Probleme mit Geld zuzuschütten, wird nicht länger funktionieren. Jetzt zählt nicht das schnelle Geldausgeben, sondern der Mut zu echten Reformen. Die Koalitionsvereinbarung muss klare Reformschritte enthalten, um Bürokratie abzubauen, Prozesse zu beschleunigen, Sozialsysteme endlich zukunfts-fest zu machen, Steuern und Abgaben zu senken und Energie langfristig bezahlbar zu machen. Sonst bleibt von all den Sondervermögen am Ende nur ein teurer Investitionsbluff.“

Förderung von Aus- und Weiterbildung

HWK-Präsident Frank Wagner sieht ein Problem ebenfalls nicht per se mit Geld gelöst: die fehlenden Fachkräfte. „Dass zukünftig erhebliche Mittel in die Infrastruktur fließen

sollen, ist ein richtiger Schritt - unabhängig davon, auf welcher finanziellen Basis die Mittel bereitgestellt werden. Beim Blick auf dieses Infrastrukturprogramm darf aber eines nicht vergessen werden: Das Handwerk leidet schon heute unter einem großen Mangel an Fach- und Arbeitskräften. Dieser wird sich in Zukunft noch weiter verstärken. Doch ohne genügend Fachkräfte nützt das beste Investitionsprogramm nichts.“

Die kommende Bundesregierung, genauso aber auch die sächsische Staatsregierung, muss daher nicht nur die Investitionsmittel bereitstellen, sondern auch langfristig mehr Mittel, um den Mangel an Fach- und Arbeitskräften zu beheben. Das beginnt schon bei der Berufsorientierung, geht über die duale Berufsausbildung und endet letztlich bei der Meisterausbildung“, so Wagner.

Ansprechpartner: Robert Gruner, Tel. 0371/5364-231, r.gruner@hwk-chemnitz.de

TAGESKURSE

Lohn und Gehalt

Mit dem 2-Tages-Kompaktkurs der Handwerkskammer werden Sie praxisnah, systematisch und anwendungsorientiert mit allen Grundlagen der korrekten Lohn- und Gehaltsbuchhaltung vertraut gemacht. Sie frischen Ihre Kenntnisse auf und bringen sich auf den aktuellen Stand der Gesetzgebung.

2-Tages-Kompaktlehrgang Lohn- und Gehaltsbuchhaltung

- Termin: 28.-29.4.2025
- Dauer: 16 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 450,00 Euro

Ansprechpartnerin: Jana Gaudich, Tel. 0371/5364-185, j.gaudich@hwk-chemnitz.de

Konflikte managen

Konflikte in Teams oder in Kundenbeziehungen sind eine normale Erscheinung und gehören zum Alltag. Entscheidend für den Erfolg oder Misserfolg ist, wie Sie als Führungskraft mit solchen Problemen umgehen. Lernen Sie in unserem Seminar Konflikte zu erkennen, zu analysieren und Lösungsansätze zu finden. Weiterhin werden Ihnen Wege der Kommunikation, Strategien und praktische Lösungsansätze aufgezeigt, um in Zukunft entspannt und lösungsorientiert zu agieren - sowohl im Team als auch mit Ihren Kunden.

Konfliktmanagement – Konflikte gelassen lösen

- Termin: 5. Mai 2025
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 260 Euro

Ansprechpartnerin: Annett Kolbenschlag, Tel. 0371/5364-161, a.kolbenschlag@hwk-chemnitz.de



Fester und unverzichtbarer Bestandteil in der dualen Berufsausbildung: die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung. Foto: Sebastian Paul

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

MEISTERKURSE

Gepr. Fachmann für kaufm. Betriebsführung (HwO)/ Ausbildung der Ausbilder
(befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)
11.08.2025 – 13.05.2026, Teilzeit in Chemnitz
12.08.2025 – 24.06.2026, Teilzeit in Plauen
22.08.2025 – 13.06.2026, Teilzeit in Chemnitz
23.08.2025 – 13.06.2026, Teilzeit in Annaberg-Buchholz
01.09.2025 – 14.11.2025, Vollzeit in Plauen
01.09.2025 – 21.11.2025, Vollzeit in Chemnitz
25.10.2025 – 24.06.2026, Online (Mo – Mi) mit Präsenz in Chemnitz (Sa, 1x monatlich)
14.11.2025 – 27.06.2026, Teilzeit in Zwickau
05.01.2026 – 26.03.2026, Vollzeit in Chemnitz
12.01.2026 – 26.03.2026, Vollzeit in Plauen
07.04.2026 – 25.06.2026, Vollzeit in Chemnitz

FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

Bäcker
08.09.2025 – 27.05.2026, Teilzeit in Annaberg-Buchholz

Drechsler- und Holzspielzeugmacher
24.08.2026 – 02.07.2027, Teilzeit in Seiffen

Fahrzeuglackierer
07.11.2025 – 26.06.2027, Teilzeit in Chemnitz

Feinwerkmechaniker
27.11.2026 – 18.12.2027, Teilzeit in Chemnitz

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
22.08.2025 – 26.09.2026, Teilzeit in Chemnitz

Friseur
09.09.2025 – 22.11.2025, Vollzeit in Plauen

Konditor
08.06.2026 – 29.01.2027, Teil- und Vollzeit in Chemnitz

BIS ZU 75% FÖRDERUNG
VON KURS- UND PRÜFUNGSKOSTEN MIT AFBG

FORTBILDUNGSLEHRGANG Gebäudeenergieberater (HWK)
12.09.2025 – 14.03.2026
Teilzeit in Chemnitz

HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM

DAS HANDWERK

DEIN BESTES PROJEKT. DU.

Installateur- und Heizungsbauer
05.09.2025 – 30.11.2027, Teilzeit in Chemnitz

Maler und Lackierer
07.11.2025 – 26.06.2027, Teilzeit in Chemnitz

Maurer und Betonbauer
01.12.2025 – 05.06.2026, Vollzeit in Chemnitz

Metallbauer
21.08.2026 – 10.07.2027, Teilzeit in Chemnitz

Musikinstrumentenmacher
27.02.2026 – 27.02.2027, Teilzeit Markneukirchen

Straßenbauer
09.10.2026 – 24.03.2028, Teilzeit in Chemnitz

Meisterlehrgänge und Aufstiegsfortbildungen sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG – „Aufstiegs-BAföG“) förderfähig. Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001: 2015.

Organisatorische und rechtliche Betrachtung von Mitarbeiterversorgungskonzepten
22.05.2025, Vollzeit in Chemnitz

Finanzbuchhaltung Grundlagen
23.05. – 13.06.2025, Vollzeit in Chemnitz

Instagram für Ihr Unternehmen
04.06.2025, Vollzeit in Chemnitz

METALL- UND SCHWEIßTECHNIK

Geprüfter Restaurator im Metallbauerhandwerk
10.09.2025 – 03.07.2027
Teilzeit in Leipzig und Chemnitz

Internationaler Schweißfachmann (IWS)
10.10.2025 – 26.06.2026, Teilzeit in Chemnitz

Konstruieren mit AutoCAD 2D
19.05. – 26.05.2025, Vollzeit in Chemnitz

Schweißtechnik modular – förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und in Plauen

DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

Geschichte bewahren. Kulturgut retten.

RESTAURATOR IM HANDWERK

Fortbildungen und Qualifizierungen in der Denkmalpflege. Vom Masterkurs bis hin zur praxisnahen Schulung.

Alle Infos und weitere Angebote unter:
sachsen-denkmal.de

Handwerkliche Denkmalpflege in Sachsen

ANSPRECHPARTNERIN Silke Schneider | Telefon: 0371 5364-160 | E-Mail: s.schneider@hwk-chemnitz.de